Müller Extra

ns 💆 😭 Panzer Laurens

Wiesbadener Bade-Blatt

ひをまたしましばないので たれ インマネーイストニング コルコージャイトレング

Kur- und Fremdenliste

r

86 2.

Neu-

tung.

ruten

m.

tr. 16

6885

reise.

rein

hren.

npfer

liget-

durch

Der o

äft8bung

einen:

arfus

Dog-

mter-

nben, unb

djutj=

fe.

eichel, 81 J. Bed-Raria 50 J.

ieger,

3n-92 J.

Erscheint täglich;

Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

das Jahr . . Mk. 8.— " Halbjahr . . . 5.— " Vierteljahr . . 3.— elnen Monat . . 1.50 ch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr 3.60 Einzelne Nummern der Hauptliste

30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage (für die Stadtausgabe) "Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden"

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: *

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Haupeliste, unter u. neben
dem Wochensrogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamerseile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem hesonderen Tarif.
Bei Wiederbahne wird Palent

Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Oeschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen. – Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Oeschäfts-leitung eingeliefert werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-schriebenen Tagen wird keine Oe-währ übernommen.

Nr. 316.

Donnerstag, 12. November 1914.

48. Jahrgang.

Konzertprogramm für Donnerstag Seite 2.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Den Heldentod

starben aus Wiesbaden: Kaufmann Kurt Gerike, Unteroff.; Ernst Kolkmann, Unteroff. im Inf.-Regt. Nr. 87, Inhaber des Eisernen Kreuzes; Oberleut. und Adjutant im Inf.-Regt. Nr. 136 Wilhelm Mache, Inhaber des Eisernen Kreuzes; Gärtner Emil Berberich; Kriegsfreiw. Rudi Faerber, cand. theol.; Kriegsfreiw. Schriftsetzer Friedrich Boyna.

- Se. Königl. Hoheit der Kronprinz Georg von Sachsen, der bekanntlich hier zu längerem Kurgebrauch weilt, ist, wie die «Sächsische Staatszeitung» meldet, von Kaiser Franz Josef zum Rittmeister im K. u. K. Niederösterreichischen Dragoner - Regiment Nr. 3 Friedrich August, König von Sachsen, ernannt worden.

Königliche Schauspiele. Im Interesse einer geregelten Abfertigung des Publikums bittet die Intendantur, die II. Rate des Abonnementsgeldes unter Vorlage der Abonnementskarte in der nachstehenden Reihenfolge von 9 bis 1 Uhr vormittags an der Kasse des Königlichen Theaters (in der Kolonnade) einzuzahlen: Die Anmeldenummern 1 bis 200 am 9. November, 201 bis 500 am 10., 501 bis 750 am 11., 751 bis 1050 am 12., 1051 bis 1300 am 13., über 1300 am 14.

In Wiesbadener Lazaretten. Die Verwundetenliste der Auskunftsstelle über im Felde stehende nassauische Soldaten "Loge Plato" bringt in ihrem 54. Nachtrag folgende Zugänge: Hauptmann Schlink (Wiesbaden), Res.-Regt. Nr. 223, in Pflege Dreiweidenstrasse 4. Freiwilliger Stahl (Wiesbaden), im Hotel Reichspost. Reservist Stern (Bad Ems), Inf.-Regt. Nr. 80, im Hotel Prinz Nikolas.

vt. General-Oberarzt Dr. Haenel, der einige Zeit im Hotel Rose wohnte, ist wieder zum Schlachtfeld, nach Arras, abgereist. - Herr Geheimrat Schütte-Mannheim, der ebenfalls hier weilte und im Hotel Rose wohnte, ist wieder nach Mannheim abgereist.

Die Verdeutschung der Speisekarte! Soeben ist unter diesem Titel eine Broschüre erschienen, die gerade in unserer Fremdenstadt das lebhafte Interesse für und wider erregen wird. Das Buch enthält die in der Küche und im Gasthofwesen gebräuchlichen aber entbehrlichen Fremdwörter in das Deutsche übersetzt. In einem Vorwort wird über das Fremdwörterunwesen in der Küchenund Gasthofsprache geschrieben, es bringt auch die Verdeutschung der Namen für das Küchenpersonal. (Verlag "Oberbayerisches Institut Werdenfels", Partenkirchen. M. 1,80.) - Dem empfehlenswerten Büchlein ist eine grosse Probespeisekarte beigegeben, es erwähnt auch, dass in allen Herrschaftshäusern, grossen Gasthäusern, ja sogar auf der Tafel des deutschen Kaisers nur mehr deutsche Tischkarten aufgelegt werden. Das deutsche Gasthofgewerbe wird dieses Büchlein freudig begrüssen.

Ein merkwürdiger Fall. Als am Donnerstag, den 5. November, von der Kaserne aus ein Truppenteil ausmarschierte, befand sich unter anderen ein hiesiger junger Mann mit seinem Fahrrad dortselbst auf der Schiersteiner Strasse. Alsbald trat ein Flieger-Unter-

offizier an ihn heran, der an der linken Hand verwundet war, oder wenigstens schien, und das Eiserne Kreuz trug. Dieser bat, ihm das Rad für 10 Minuten zu überlassen, er habe einen Feldstecher, den er rasch seinem Bruder bringen wolle, der mit ausrücke. Arglos gab der junge Mann das Rad, wartete dann über drei Stunden vergebens auf die Rückkehr und hat bis heute sein Rad nicht zurückerhalten. Da einem wirklichen mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichneten und verwundeten deutschen Flieger-Unteroffizier eine ehrlose Handlung nicht zuzutrauen ist, so kann es nur ein unglücklicher Zufall sein, der ihn an der Rückgabe des Rades verhindert hat, wenn es sich nicht um einen maskierten Schwindler handelt. Hoffentlich tragen diese Zeilen zur Aufklärung des Falles bei. Wir sind gerne bereit, solche Aufklärungen entgegenzunehmen. Ebenso die Handwerkskammer, Adelheidstrasse 13.

-Rhein- und Taunusklub Wiesbaden. Die Mitglieder, Freunde und Gönner des Klubs seien an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, dass die üblichen Wochenzusammenkünfte von jetzt ab wieder regelmäßig Donnerstags (9 Uhr abends) im Vereinslokal Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse, stattfinden. Gleichzeitig ersucht der Vorstand um Aufgabe von Adressen der im Felde stehenden Mitglieder (an welche von Zeit zu Zeit Liebesgaben gesandt werden sollen), damit die im Vereinslokal aushängende Liste ergänzt werden kann. Die von den Wanderfreunden zahlreich einlaufende Feldpost wird in den Versammlungen verlesen, und dürfte für manchen interessante und belehrende Anregungen bieten. Zur Besichtigung unserer Bauten auf der Hallgarter Zange findet am kommenden Sonntag, den 15. November, eine Wanderung dorthin statt; es wird um zahlreiche Beteiligung gebeten. Abfahrt 1.27 Uhr

Fortsetzung auf der 2. Seits.

Erinnerung an meinen Besuch bei König Oskar von Schweden.

Von Eugen Ganz (Wiesbaden).

Es war im Sommer 1906, als ich in Stockholm eine Notiz in der "Frankfurter Zeitg." las, dass der Rabbiner Dr. Wilhelm Münz in Gleiwitz einen offenen Brief an die regierenden Fürsten und Staatsoberhäupter der Kulturwelt über die Judenmetzeleien in Russland geschrieben hat.

Die überaus liebenswürdige Audienz, die mir König Oskar etwa ein Jahr vorher gewährte, liess in mir sofort den Gedanken aufkommen, diesem hochherzigen König die vorerwähnte Schrift persönlich zu überreichen und ihn um seine Intervention wegen der Judenmetzeleien bei der russischen Regierung zu bitten.

Ich wandte mich in einem ausführlichen Telegramm an König Oskar, der, wie stets im Sommer, auf seinem Flaggschiff an der Westküste Schwedens in der Nähe von Marstrand weilte. Ich bat um Antwort nach Göteborg, wohin ich noch in derselben Nacht fuhr. Bei meiner Ankunft in Göteborg fand ich schon telegraphische Antwort des Königlichen Haushofmeisters vor, dass mich Se. Majestät am gleichen Vormittag in Marstrand auf seinem Schiff erwartete.

Es war ein goldener Sommertag. Klarblau spannte sich der Himmel über dem ruhigen, schillernden Meere. Nach zweistündiger Fahrt mit einem hauptsächlich von Engländern besetzten Dampfer kamen wir in Marstrand an, wo am Ufer vor einer teppichbelegten Treppe eine Dampfbarkasse lag, um mich zum Flaggschiff zu holen, das etwa zwei Kilometer weit vom Ufer vor Anker lag. Als wir uns dem Flaggschiff bis auf einige hundert Meter genähert hatten, erkannte ich schon die hohe Ge-

stalt des Königs am Bug des Schiffes. Jetzt intonierte die Schiffskapelle die deutsche Nationalhymne, die der König entblössten Hauptes anhörte, und als der letzte Ton verklungen war, sah ich den König in seine Kajüte hinuntersteigen.

Der mir von meiner ersten Audienz her bekannte Oberhofmeister begrüsste mich an der Schiffstreppe, stellte mich den anderen Herren des Gefolges vor und lud mich dann ein, in den Salon zu treten, einen einfach ausgestatteten Raum, in dem sich nur einige Sessel und ein kleines Harmonium befanden.

Einige Minuten blieb ich allein. Dann öffnete sich eine Tapetentür, und herein trat die seit der Unionsauflösung sichtlich gebeugte Gestalt des Königs. Nach einigen freundlichen Willkommworten sprach der König zuerst über den Schmerz, den ihm die Norweger durch ihr gewaltsames Losreissen von Schweden bereitet haben, und kam dann bald auf den Zweck meines Besuches zu sprechen. (Ich zitiere wörtlich die von mir sogleich nach der Audienz gemachten Aufzeichnungen.)

Der König: "Sie haben sich in einer politischen Mission an mich gewandt. Sagen Sie mir, um was es sich handelt, und wenn es in meiner Macht liegt, Ihnen zu helfen, so seien Sie meiner Hilfe versichert.

"Majestät," begann ich, "ein Schmerzensschrei, ein Ruf des Entsetzens entringt sich jeder Brust ob der entsetzlichen Judenmetzeleien in Russland. Es ist nicht die Stimme eines einzelnen Menschen, die Ew. Majestät anruft, sondern die grenzenlose Not und der unsägliche Jammer von Millionen leidgeprüften Menschen brennen in mir wie ein verzehrendes Feuer. Es kocht und dampft das Blut der Ermordeten und verhüllt den Schein der Sonne. In den Strassen und Häusern der russischen Städte Judenmetzeleien und Greueltaten sondergleichen. Die Sprache sträubt sich, diesen

Scheusslichkeiten Worte zu geben. Der Sprachgenius verstummt, weil er keinen Ausdruck findet, um das Übermaß entmenschter Brutalität gebührlich zu brandmarken. Männer und Frauen, Greise und Kinder, unter grässlichen Qualen zu Tode gemartert - sie starben, weil sie Juden waren. Die Entrechteten die Unterdrückten. denen ohnehin Licht und Luft entzogen waren, haben nun mit ihrem unschuldigen Blute ihren Glauben besiegelt. Viel Blut hat die Leidensgeschichte der Menschheit gesehen. Aber das Blut der in Russland ermordeten Juden wird nicht zur Ruhe kommen; die Erde wird dieses Blut nicht decken. Denn diejenigen, die von Rechts wegen berufen waren, den Verfolgten und Bedrohten beizustehen und sie vor der Mörderbande zu schützen, haben sich voll Tücke abseits gestellt und Gift in die Tigerherzen der wüsten Menge geträufelt oder gar selber die verruchte mörderische Hand gegen die Wehrlosen, um Hilfe Flehenden erhoben. Die Wächter des Gesetzes sind Mörder des Gesetzes geworden. So konnte das grausige Werk der systematisch vorbereiteten Menschenschlächtereien in ungebändigter Wildheit im Lande sich ausbreiten und, frei von allen Rücksichten und Bedenken, in den fürchterlichsten Formen sich vollziehen. Das Wimmern der bei lebendem Leibe zerrissenen Kinder, der Angstschrei der von Entsetzen erfassten Mütter ist ungehört und ungesühnt verhallt. Das Kulturideal der zivilisierten Menschheit ist in den Staub gezerrt und zertreten worden.

Im Namen der gesamten Kulturwelt wende ich mich an Ew. Majestät, Hilfe zu erflehen für die russischen Juden. Lasst Euere Stimme wie einen Donner über die Lande rollen, dass die Höhen und Tiefen Russlands erzittern; rufet dem Zaren zu: "Halte ein im Morden! Schände nicht das Zeitalter, das unseren Namen trägt! Das vergossene unschuldige Blut spritzt bis an unsere Throne heran. Wir dulden in der Kulturwelt keine

Konzertprogramm für Donnerstag.

Nachmittags-Konzert. | Abend-Konzert.

Donnerstag, 12. November 1914.

548. Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Fürs Vaterland, Marsch . . . C. Millöcker 2. Ouverture zur Oper ,Die Ent-

führung aus dem Serail. . W. A. Mozart 3. Gavotte J. Offenbach

4. Erinnerung an Lortzing, Fantasie . F. Rosenkranz 5. Unsere Garde, Marsch . . . R. Förster

6. Ouverture zur Oper "La Traviata" G. Verdi

7. Duett (II. Akt) aus der Oper "Die Hugenotten* G. Meyerbeer

8. Herzog Alfred-Marsch C. Komzák

549. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jrmer.

1. Kadetten-Marsch P. Sousa

2. Ouverture zu .Hamlet* . . . E. Bach

3. Am Rhein und beim Wein, Lied . F. Ries

4. Gavotte aus . Das Spitzentuch der Königin* Joh. Strauss

5. Finale aus der Oper "Die Regimentstochter* G. Donizetti 6. Schlesische Lieder für 2 Violinen B. Bilse Die Herren: Konzertmeister W. Sadony und A. Brühl.

7. Fantasie aus der Oper "Oberon" C. M. v. Weber | Soccosion Control C

In den Theatern.

Hoftheater: 6 Uhr. Die Walkure.

Residenztheater: 7 Uhr. Die Hagestolzen.

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Pangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, äthe-rischen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische

Trinkkur an der Adlerquelle.

Jackenkleider, Mäntel Besuchskleider Blusen, Morgenröcke

Moderne Kleiderstoffe Seidenwaren Erstklassige Maßanfertigung

vom Hauptbahnhof Wiesbaden nach Hattenheim, von wo aus zur Zange gewandert wird. Ankunft daselbst gegen 4 Uhr.

wc. Die Weinernte der Stadt ist jetzt zu Ende gegangen. In Langelsweinberg wurde etwa ein halber Herbst und ein Mostgewicht von 75 bis 78 Grad nach Öchsle, am Neroberg etwa ein Viertel Herbst und ein Mostgewicht von 75 bis 81 Grad erzielt. Beim Neroberger ist das Mostgewicht ein grösseres, weil es sich dort durchweg um Riesling, in Langelsweinberg aber um gemischte Kreszenz handelt.

wc. Die beim Kreisverein vom Roten Kreuz im Interesse der Kriegshilfe gemachte Ausgabe belief sich bis zum Anfang dieses Monats auf insgesamt 360 831,20

wc. Eine neue Waldschutzhütte. Dienstag Nach-mittag übergab der Vorsitzende des Verschönerungsvereins Hupfeld eine neue, auf dem Speyerskopf errichtete Waldschutzhütte dem Verkehr, die vierte innerhalb der vier letzten Jahre, welche nach dem Stifter der Baukapitalien den Namen Karl-Hensel-Hütte führen soll. Dem Festaktus wohnten u. a. an: Geheimrat Winter, Beigeordneter Geh. Baurat Petri, Baurat Fischer - Dick, Stadt - Bauinspektor Dr. Scheuermann,

Direktor Brück, Stadtverordneter Neuendorf. inspektor Dr. Scheuermann dankte dem Verein, insbesondere dessen Vorsitzendem für die Verdienste, die er sich durch die Verschönerung der städtischen Waldungen um die Stadt erwerbe und sagte ihm deren fortgesetzte Unterstützung zu. Zum Schluss wurde von einem Begrüssungstelegramm Kenntnis gegeben, welches Kommerzienrat Ernst Klein in Dahlbruch bei Siegen, ein Verwandter des Stifters, übersandt hatte.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Eine halbe Million als Kunststiftung. Der kürzlich verstorbene Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe, Kunstmaler Wilhelm Klose, hat der Stadt Karlsruhe testamentarisch die Summe von 500 000 Mark zu dem Zweck vermacht, dass aus den Zinsen des Kapitals die Stadt durch monumentale Werke der Plastik und Malerei verschönert werde. Der Munifizenz des Verstorbenen hatte die Stadt Karlsruhe schon zu dessen Lebzeiten den Malschbrunnen am Ettingertor von Moest, die Malerei am Portal der Festhalle und des Vierordtsbades von Gleichauf, den prächtigen, aus den Ateliers des Bildhauers

Hirt stammenden Brunnen vor dem Vierordtsbad die beiden Rathausfiguren und das grosse Giebelfeld am Rathaus, alles von J. Hirt-Worms, ferner die erst vor kurzem gestifteten Glasgemälde in der Friedhofskapelle zu verdanken.

ar. Kleine Nachrichten. Die Gesellschaft Deutscher Nervenärzte hat für die Hilfslazarettzüge dem Roten Kreuz eine Summe von 3000 Mark gestiftet. Gräfin Stephanie Lonyay spendete zu Gunsten der Familien eingerückter Journalisten 1000 Kronen.

Der berühmte Zoologe August Weismann ist infolge

von Alterserscheinungen am Herzen in Freiburg gestorben. ar. Bei den letzten Kämpfen im Westen hat Gregor von Bochmann d. J., der Düsseldorfer Bildhauer, als Offizierstellvertreter eines Landwehr Infanterie-Regiments des 7. Armeekorps den Tod gefunden.

Der frühere Kapellmeister des Frankfurter Opernhauses, H. Schilling-Ziemssen, der zurzeit als Hauptmann der Reserve in der bayerischen Feldartillerie dient, hat das Eiserne

Der Schauspieler Alexander Rottmann, Mitglied des Lessing-Theaters in Berlin, ist in den Reihen der öster-reichisch-ungarischen Armee in Serbien gefallen; er hat ein Alter von 45 Jahren erreicht.

Für die Schriftleitung verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10-11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Judenmetzeleien, wir verabscheuen diese gemeinen, offenkundigen Morde. Weg mit diesem Blute – unsere Augen sollen es nicht sehen." Majestät, in dieser schweren Zeit, da die Menschheit vor den Greueltaten Russlands, wie von einem unheimlichen Bann umfangen, entsetzt und versteinert dasteht, sprecht Ew. Majestät das grosse erlösende Wort! Rettet die Heiligtümer der Menschheit: Recht und Gerechtigkeit, Liebe und Barmherzigkeit. Die Geschichte wird dann Eueren Ruhm verkünden und sagen: "Als einst in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts die Schrecknisse der Barbarei die Kulturerrungenschaften in Frage stellten und die Herzen im Innersten verzagten, da hat der edle, hochherzige König Oskar von Schweden mit fester Hand das Kulturideal hoch emporgehoben und es in den Strahlen der aufsteigenden Sonne in erneutem, milden Glanze aufleuchten lassen. Gesegnet sei das Andenken dieses Unsterblichen; sein zauberstarkes Wort ging wie ein Frühlingsbrausen durch die Welt und hat dem Menschengeschlechte das Vertrauen zum Genius der Menschheit wiedergegeben.

Flechtet die letzte herrlichste Blüte Noch in den ewig dauernden Kranz." Lange Minuten blieb der König, nachdem ich geendet

hatte, in tiefem Schweigen. Wie im Fieberschauer wurde der greise Monarch geschüttelt, die Hand, die er mir herüberreichte und in der die meine eine ganze Zeitlang ruhte, zitterte. Das Auge des Königs war feucht, und ein grosser heiliger Hoffnungsstrahl zog durch meine

Meine Hand nochmals warm drückend und dann sachte sie freigebend, sprach der König: "Haben Sie Dank dafür, dass Sie sich mit Ihrer hohen Mission gerade an mich wenden. Ich stehe an der Schwelle meines Lebens, nicht mehr ferne dem Grabe, nach dem ich mich nach den grossen Enttäuschungen, die mir von meinen eigenen Landeskindern an meinem Lebensabend bereitet worden sind, sehne, nach Ruhe und Frieden.

Wenn ich dem Zuge meines Herzens folgen dürfte, dann würde ich dem Zaren Ihre Worte entgegenschleudern. Ich verabscheue aus tiefster Seele diese nichtswürdigen, kulturwidrigen Zustände Russlands, die eine Schmach und unsägliche Schande für die gesamte Kulturwelt sind.

Ich darf aber nicht der Stimme meines Herzens folgen, sondern muss der Pflicht gehorchen, die ich meinem Lande schuldig bin; ich darf mein Volk nicht unglücklich

Die Stunde aber wird kommen, in welcher Russland die Ernte seiner blutigen Saat schauen wird, wo die Knechtschaft und Willkür, ohne die der Zarismus nicht bestehen kann, aufhören und über den Gefilden des grossen russischen Reiches die Sonne der Freiheit, der Menschlichkeitund der Kulturaufgehen wird. Wenn erst der russische Despotismus gebrochen ist, wenn Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit bis in die höchsten Regionen der russischen Gesellschaft gedrungen sind, die man heute da noch nicht kennt, dann werden auch die russischen Juden die ihnen schmählich vorenthaltenen Menschenrechte erhalten.

Mir blutet das Herz, dass ich für die armen russischen Juden nichts zu tun vermag, und ich Ihre Bitte nicht erfüllen kann."

Mit einem innigen langen Händedruck und einem liebevollen Blick aus des Königs tränenumflortem Auge war die Audienz bei König Oskar von Schweden be-

Trauben-Kur

Vegetarisches Kur-Restaurant Herrnmühlgasse 9

täglich frischer Trauben-Most eigener Kelterung. Auch ausser dem Hause.

Ansführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Marcus Berlé

WIESBADEN

Gegründet 1829.

16845a

Wilhelmstr. 38

Telephon No. 26.

Pension Erika

Taunusstr. 28, II. 16835 feine möbl. Zimmer, kleine Preise-Empf. vom Deutschen Offizierverein-

Bei Rheuma, Gicht und Ischias, Neuralgie, Nervositāt, Ermattung u sportlichen Anstrengungen wirkt Apotheker Naschold's gesetzlich

(echt verstärkter Fichtennadel-Franzbranntwein .

äusserst wohltuend, kräftigend u. wirksam u. ist zur Massage unent-behrlich. Aerztlich erprobt u. empfohlen; 1000 fache Anerkennungen;

Export nach allen Ländern. Vertrieb nur Drogerie Moebus, Taunusstr. 25, Telephon 2007.

die einzige am Platze Webergasse 9

Bedienung durch Hollanderinnen in Nationaltracht.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 12. November 1914. 241. Vorstellung. 9. Vorstellung. Abonnement D.

Die Walküre.

In 3 Akten. Erster Tag aus der Trilogie "Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt. Spielleitung: Herr Ober-Regisseur

Mebus. Die Türen bleiben während des

Vorspiels geschlossen, Nach dem 1. und 2. Akte treten Pausen von je 15 Minuten ein.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 101/4 Uhr.

Zum 3. Male:

Die Hagestolzen. Lustspiel in 3 Aufzügen von Iffland-Nach der Eduard Devrient'schen Einrichtung herausgegeben von C. Bömly-Spielleitung: Dr. Herman Rauch.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 12. November 1914,

abends 7 Uhr:

Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.

Ein Jahrhundert deutschen Humors.

(Ein Ring von acht Abenden. In Szene

gesetzt von Dr. Herman Rauch.)

Erster Abend.

Nach dem 1. und 2. Akte finden grössere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Cho

Aber

zum

Orch O E 2 M

Augstein von der Bade, Hr

Bentel, I Besenbru Blume, I Breue, I Briegler, Gräfin v Busse, F Collichov

Diehl, H Dürig, F Ende, Fr Erken, 1 Evler, H Fellman Fischer, Franken

Gömpel, Haensel, Hansen, Hartenb Held, H.

Heyman Hoferdt, Kalkma Kant, F Kaufma Kerstin, Kief, H Klam, I Kleine, Klitzsch Klüppel.

Ermä

ment8fa Die

Die

Mu 28 i

316.

zen.

d.

ium.

- und

äder,

lener

ithe-

dtsbad

Giebel-

ferner

in der

tscher

Roten

sten der

t infolge

Gregor

ier, als

ents des

nhauses,

ann der

Eiserne

Mitglied

hat ein

tleitung

er 3690.

n, in

tigen

chaft

nicht

r den

iches

ilich-

Wenn

ochen

gkeit

ussid, die

dann n die

Men-

ssischen

n Auge

den be-

ube

16847

ber 1914,

n gültig.

Humors.

In Szene

Rauch.)

om.

Iffland.

hen Ein-C. Bomly.

Rauch.

finden

e 9 Uhr.

orben.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Freitag, den 13. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, 12. November 1914.

Samstag, den 14. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 15. November.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Grosses patriotisches Konzert

zum Besten des "Roten Kreuzes" und der "Städtischen Kriegsfürsorge".

Veranstaltet von der Kurverwaltung. Wiesbadener Sängervereinigung

unter Mitwirkung des Städtischen Kurorchesters.

Chorleitung: Herr Königlicher Hofkapellmeister Professor Franz Mannstaedt.

Orchesterleitung: Herr Städt, Musikdirektor Carl Schuricht.

Orgel: Herr Karl Schauss, Organist an der Ringkirche. Eintrittspreise: Logensitz und Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe 2 Mk., I. Parkett 1. — 26. Reihe und Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 1 Mk., II. Parkett, Ranggalerie und Ranggalerie Rücksitz 50 Pfg.

Montag, den 16. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 17. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwooh, den 18. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 19. November. 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 20. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Samstag, den 21. November. 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 22. November. Abends 71/2 Uhr im grossen Saale:

III. Cyklus-Konzert. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor. Solist: Herr Gustav Havemann, Hofkonzertmeister,

Leipzig (Violine). Orchester: Stildtische Kurorchester.

1. J. Brahms (Hölderlin): Schicksalslied, für Chor und Orchester.

2. Beethoven: Violin-Konzert.

Herr Havemann.

- Pause. -3. J. Brahms (Schiller): Nanie für Chor und Orchester.

4. Bruch: I. Satz aus dem D-moll-Konzert op. 58 für Violine mit Orchester.

Herr Havemann. 5. Beethoven: VIII. Symphonie.

Logensitz 3 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe und Mittel-galerie 1. und 2. Reihe 2,50 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie und II. Parkett 150 Mk. Panagalerie Parkett 1 Mk. II. Parkett 1.50 Mk., Ranggalerie Rücksitz 1 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den

Zwischenpausen geöffnet. Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 10. November 1914.

Augstein, Fr. Major, Lahr i. B. von der Au, Hr. Leut., Guntersblum Bade, Hr. Kfm., Krefeld Pension Corneli Palast-Hotel Hotel Krug Baumann, Hr. Chemiker m. Fr., Düsseldorf

Pension Linkenbach Bentel, Hr. Kfm., Kaiserslautern Gold Besenbruch, Hr. Kfm., Elberfeld Wie Blume, Hr. Kunstmaler Breue, Hr. Pfarrer m. Fr., Düren i. Rhld. I Briegler, Fr. Pfarrer, Gross-Umstadt Pens Brodessel, Hr. Ing., Düsseldorf Pe Gräfin v. Buin-Bnininska, Posen Busse, Fr. Öberamtmann, Schildberg (Neumark Gold Goldener Brunnen Wiesbadener Hof Hainerweg 1 Evang. Hospiz Pension Columbia Pension Winter Villa Hilma Goldener Brunnen

Haus Oranienburg Zur Sonne Collichou, Frl., Frankfurt Christofoli, Frl. Diehl, Hr. Kfm., Bingen Dürig, Hr. m. Fr., Bad Kissingen Ende, Fr., Berlin Hotel Krug Biemers Hotel Regina Prinz Nikolas Reichspost Erken, Hr., Bohmte Evler, Hr. Rent. m. Tochter, Mainz Fellmann, Hr. Student, Krefeld Pension Columbia Hotel Central Ferrier, Fr., Berlin Weisses Ross Fischer, Hr. Landger, Präsident a. D., München

Weisses Ross Taunus-Hotel Franken, Hr. Kím., Aachen

Gömpel, Hr., Fulda Haensel, Fr. m. Tochter, Dresden Hansen, Hr. Leut., Villingen Hartenbach, Hr. Kfm., Frankfurt Zum Landsberg Goldener Brunnen Hotel Viktoria Hotel Central Zum Landsberg Held, Hr., Neuhof Herschmann, Hr. Kfm., Nürnberg Heymann, Hr. Rent., Chemnitz, Wiesbadener Hof Weisses Ross Hoferdt, Hr. Leut., Saarburg Palast-Hotel

Kalkmann, Hr. Kfm., Hamburg Kant, Fr., Berlin Hotel Krug Sanatorium Friedrichshöhe Kaufmann, Fr. Dr. m. Kind u. Bed., Mannheim Pens. Winter Kerstin, Hr. Leut. m. Fr., Soest Europäischer Hof Kief, Hr. Pfarrer, Frohnhausen Evang. Hospiz Klam, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald Grüner Wald Kleine, Hr. Kfm., Bonn Klitzsch, Fr., Schöneberg b. Berlin Klüppel, Fr., Nürnberg Villa Hilma Palast-Hotel

Augenheilanstalt Klumb, Friedrich, Horn Goldenes Kreuz Westfälischer Hof Knack, Hr. Kfm., Berlin Kraemer, Hr. Fabr., Freudenberg Kuhn, Hr. m. Fr., Mainz Zur Sonne

Schwarzer Bock Langensieper, Hr. Fabr., Gardone Nassauer Hof Lauchheimer, Fr., Berlin Liebermann, Frl., Karlsruhe Lüdecke, Fr. Major, Thorn Privathaus Oetting Mühlgasse 15 v. Masson, Hr. Rittmeister, Frankfurt Meissner, Hr. m. Tochter, Zwickau Residenz-Hotel Zur Stadt Biebrich Morsbach, Hr. Bergussessor a. D., Dortmund, Hotel Viktoria Müller, Hr. Kfm., Düsseldorf Prinz Nikolas Müller, Fr. m. Tochter, Saarbrücken Hotel Cordan

Nadolny, Hr. Kfm., Basel Nasedy, Hr. Major m. Fr., Bletziano Weisses Ross Hotel Viktoria Nördlinger Hr. Kfm., Berlin Nassauer Hof Opel, Fr. Kommerzienrut, Rüsselsheim Biemers Hotel Regina

Pallmann, Hr., Kaiserslautern Goldener Brunnen Peper, Hr. Pastor, Berlin Eval Papperitz, Fr. Prof. m. Tochter, Leipzig Ho Panse, Hr. Hauptm. u. Adjutant, Berlin Frie Pflugmacher, Hr. Hauptm. Dr., Gross-Wartenberg Evang. Hospiz Hohenzollern Friedrichstr. 8 Pension Leitz

Plassmann, Hr. Ing., Berlin Eu Plaut, Hr. Kfm., Mannheim v. Puttkammer, Hr. Oberstleut., Swinemünde Europäischer Hof Ritters Hotel Schwarzer Bock

Ramm, Hr. Oberleut. m. Fr., Würsitz Rasmers, Hr. Kfm., Amsterdam vom Rath, Hr. m. Fr., Mehlem a. Rh. Reseroth, Fr., Erbach i. Odenw. Rösner, Fr., Berlin

Pension Columbia Goldenes Kreuz Graf u. Gräfin v. Rohden, Herlishausen Kaiserbad

Sabatier, Hr. Gouvernements-Sekr., Deutsch-Ost-Afrika Silvana

Samson, Hr. Kfm., Berlin Schlechtendel, Hr. Leut. m. Fr., Offenburg Schmicking, Erwin, Igstadt Nonnenhof Taunus-Hotel Augenheilanstalt Schmidt, Hr. Geheimrat m. Fam., Gotha Pension Wild Reichspost Schmidt, Hr. Zivil-Ing. m. Fr., Hagen

Schmidt, Hr. m. Nichte, Koblenz Hotel Central Schmidt, Frl., Köln Hotel Central Wiesbadener Hof Schmidt, Hr. Oberbaurat, Oldenburg Zur Sonne Schmidt, Frl. Schmidt, Hr., Fockenburg Schneider, Fr., Dünfus b. Cöthen Schröder, Frl., Eisenach Zur Sonne Evang, Hospiz Schwarzer Bock Schüller, Hr. Kfm., Barmen Schütz, Fr., Frankfurt Palast-Hotel Haus Oranienburg Schwarzer Bock Schuntenhaus, Hr. Fabrikbes., Stuttgart Hotel Krug Seel, Hr. Kfm., Strassburg Startz, Hr. Kfm., Ludwigshafen Strauss, Hr. Kfm., Nastätten Hotel Central Wiesbadener Hof Strintz, Hr. Kfm., Stuttgart Nonnenhof Nonnenhof Student, Hr. Kfm., Giessen

Tesau, Frl., Halle a. S. de Thauch-Höckendorff, Hr. Kfm., Stockholm Theodore, Hr. Kfm., Strassburg Toeppel-Dreyfuss, Fr. Apotheker Pension Winter Wilhelma Reichspost Bahnhofstr. 6

Wagenblass, Fr., Goserssweiler Weicardt, Frl., Pforzheim Wolf, Hr. Kfm., Köln Wolff, Hr. Kfm., Amsterdam Wouters, Fr. m. Tochter, Brüssel

Nonnenhof Evang. Hospiz Europäischer Hof Weisses Ross Wilhelmstr. 46

Bericht über die Fremdenfrequenz Selt dem 1. Jan. angekommene Fremde,

| ar to he had a lead to be | Passanten | Kur- gäste | Zusammen |
|------------------------------------|--------------|---------------|----------------|
| Bis 9. November Am 10. November | 82 613 66 | 42 595 62 | 125 208 128 |
| Zusammen | 82 679 | 42 657 | 125 336 |

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich Städtisches Verkehrsbüro.

Ermässigte Winterpreise!

Parkstrasse Nr. 5

Hessischer Hof

Rose

Schwarzer Bock

Ermässigte Winterpreise! Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12,

Pamilien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.

Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nir. 179.

Donnerstag, den 12. November 1914.

2. Jahrgang Nr. 179.

Amtliche Bekanntmachungen.

Befannimadjung.

Bom 15. November 1914 ab gelangen die Kurhausabonne-menistarien für bas Ralenderjahr 1915 jur Musgabe. Die Preife find folgenbe:

A. für Ginwohner bie Sauptfarte 30 .M. Beifarte 12 " B. für Bewohner ber Rachbarorte bie Sauptfarte 40 .#

Die Rarten berechtigen bereits vom Tage ber Lofung ab gum Befuche bes Rurhaufes.

Muf Bunfch erfolgt gebührenfreie Bufenbung. Biesbaben, ben 4. Rovember 1914. Stabtifches Berfehrsbureau. Quartier:Bergütung.

Diejenigen Ginwohner, Die bis beute Ginquartierung gehabt haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Quartierfarten bis spätestens Samstag, den 14. Rovember und zwar nur vormittags von 8½ bis 12½ Uhr auf Zimmer 15 des Rathauses zwecks Anweifung ber Quartiervergutung abzugeben.

Biesbaben, ben 11. Rovember 1914.

Der Magiftrat.

Warnung.

3m hinblid auf Die bevorftebende Binterszeit werden Intereffenten wiederholt baran erinnert, Die in ihren Garten liegenben, bem Froft ausgeseigten Wafferleitungsanlagen zu entleeren und hausleitungen usw., soweit erforberlich, mit ausreichenden Schutz-borrichtungen gegen Ginfrieren zu verfeben.

Biesbaben, ben 2. Rovember 1914. Betriebsabteilung ber Stabt. Baffer- und Gaswerte.

Berbingung. Die holgtreppen für ben Reuban ber Boltsichule an ber Labuftrage follen im Bege ber öffentlichen Ausschreibung ber-

bungen werben. Berdingungsunterlagen und Zeichnungen tonnen während ber Bormittagsdienststunden im Berwaltungsgebäude Friedrich-straße 19 Zimmer Ar. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden. Berschließene und mit der Aufschrift "H. A. 111" versehene Angebote sind spätestens dis

Samstag, ben 14. Rovember 1914, vormittags 101/4 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Bollmacht berfebenen Bertreter.

Rur bie mit bem borgefdriebenen und ausgefüllten Ber-bingungsformular eingereichten Angebote werben berudfichtigt, Buichlagsfrift: 30 Tage. Biesbaben, ben 6. Rovember 1914.

Stäbtifches Dochbanamt.

Ku

Fren

Sonntags: 1 and Haupt

Für das Jahr .

" Halbjahr " Viertelja

elnen Mona rch die Post

pro Viertel Einzelne Nu

Tägliche

Schrift- ur

Nr.

Konzert

Gren.

Pion. T am 21. 9. Reser

Hauptm Jakob Schr

Res. Au

Musk. A baden gest

Füsilier-Re

Füs. A Heinrich S

Chelius (B

baden), 1. v

1. verw. F

offizier Ott

Werneck (Kling (Wie

Bollig (Wie

(Wiesbader schw. verw l. verw. F l. verw. U

August Sch Jennet (Wi stein), verw

Freiw. Gef Martin La

Herrgen (\

mann (Wi

(Wiesbader (Wiesbader verw. Res

Wilhelm O Betz (Bieb baden), l. v baden), ver Vizefeldw. Unteroff, d

Gefr. Emil

Gustav Br (Schierstein

baden), tot

Vom So

das komme

lich ermäß

30 M., die

orte kostet

Die Karten

Gültigkeit.

bureau geh

Abend ein

Musikdirek

- Wag

Fern

Ersch

Be (einsc

Die herftellung von 2 Toren aus hols (ohne Befchlag) für ben Sprengwagenraum in ber Bolfsichule an ber Labuftrage foll

den Sprengivagenraum in der Vollschung verdungen an der kannteupe son im Wege der öffentlichen Ausschreidung verdungen werden.

Berdingungsunterlagen und Zeichnungen tönnen während der Bormitiogsdienstitunden im Berwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Jimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Berschlossene und mit der Ausschreit, D. A. 110" bersehene

Angebote find fpateftens bis

Samstag, ben 14. Rovember 1914, pormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen. Die Erdffnung ber Angebote erfolgt in Gegenwart ber etwa erfceinenben Anbieter ober ber mit ichriftlicher Bollmacht verfebenen Bertreter.

Aur die mit dem borgeschriedenen und ansgefüllten Ber-bingungssormular eingereichten Angebote werden berücksigt. Buschlagssprift: 30 Tage.

Biesbaben, ben 4. Robember 1914.

Stabtifches Dochbanamt.

Söchftpreife für Rartoffeln.

Muf Grund bes Reichsgesetes vom 4. Muguft bs. 38. finb bie Stabte ermachtigt, Dochftpreife fur ben Rleinhanbel feft-

aufegen. Es wirb beshalb hiermit jur öffentlichen Reuntnis gebracht, bağ der Magifirat sofort Aleinhandels Dödstbreise für Kartoffeln festleten wird, sobald in Wiesbaden für best ausgelesens Speise-fartoffeln der Preis im Kleinversauf d. h. bis zu 10 kg den Betrag von 4 Pf. pro Pfund übersteigt.

Biesbaben, ben 7. Rovember 1914.

Der Magiftrat.

Gefet, betr. Sochftpreife. Bom 4. Auguft 1914 (R. G. Bl. G. 339) Bir Bilhelm, bon Gottes Gnaben Deutscher Raifer, Ronig bon Breufen ufm.

verordnen im Ramen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrais und des Reichstags, was folgt:
§. 1. Har die Dauer des gegenwärtigen Krieges können für Gegenstände des täglichen Bedarfs, insbezondere für Rahrungsund Futtermittel aller Art, sowie für rohe Rainrerzeugnisse, Deizund Benchtstoffe Höchstreise festgeseht werden.
§ 2. Weigert sich troh Aussorderung der zuständigen Behörde ein Bestiger der in § 1 genannten Gegenstände, sie zu den festgesehen döchstpreisen zu verlaufen, so kan die zuständige Behörde sie übernehmen und auf Rechnung und Kosten des Besitzers zu den sestgesehen Söchstpreisen verlaufen, soweit sie nicht für dessen eigenen Bedarf nötig sind.

eigenen Bebarf nötig find. § 3. Die Landeszentralbehörden ober die bon ihnen be-ftimmten Behörden ertaffen die erforderlichen Anordnungen und

stimmten Behörden erlassen die ersorderlichen Andronungen und Aussührungsbestimmungen.

§ 4. Wer die nach § 1 sestgesehten Söchstpreise überschreitet oder den nach § 3 erlassenen Aussührungsbestimmungen zuwiderschandelt oder Borräte an derartigen Gegenständen verheimlicht oder der Aussorderung der zuständigen Behörde nach § 2 nicht nachsommt, wird mit Geldstrase dis zu dreitausend Mark oder im Undermögenssalle mit Gesängnis dis zu 6 Monaten bestrast.

§ 5. Der Bundesrat wird ermächtigt, den Zeitpunst zu bestimmen, zu welchem dieses Geset wirder außer Krast tritt.

§ 6. Dieses Geset tritt mit dem Tage seiner Berfündigung in Krast.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterfcrift und beigebrudtem Raiferlichen Infiegel. Gegeben Berlin im Schloß, ben 4. August 1914.

Bilhelm. Delbrud. (L. S.)

Befanntmachung.

Die 31/2 0/0 igen Binfen fibr 1914, 1915 und 1916 bes einen 5000 & betragenben Teiles ber "Geheime Kommerzienrat Marfus Berle"-Stiftung find bem Schneiberlehrling Arnold Geig, Dob-heimer Strafe 61 hier, jugewendet worden.

Biesbaben, ben 6. Rovember 1914.

Der Magiftrat, Armen-Berwaltung.

Amtliche Befanntmachung.

Bergeichnis ber in ber Beit vom 1. bis einschlichlich 9. Rovember 1914 bei ber Roniglichen Bolizei-Direftion angemelbeten Fund-fachen:

Gefunden: 1 Petroleumkannchen von Weißblech mit Inhalt, 1 schwarzer Herrenfilzhut, 1 Damen-Regenschirm, 3 Portemonnates mit Inhalt, 1 fleines Handtäschen mit Inhalt, 1 Psandschein, ausgestellt vom hiesigen Leihhaus. 1 Keichskassenschein, 2 Fahr-räder, 1 Damenkneiser mit Kettchen, 1 Hundeschulkerriemen, 1 Strängchen schwarze Wolle, 1 Brosche. Zugelaufen: 6 Hunde.

Befamimadung.

Die städt. öffentliche Lastwage in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. Sept. die einschl. 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags die 7 Uhr nachmittags in

Biesbaben, ben 28. Muguft 1914.

Stabt. Afgifeamt.

Befanntmadung

betr. Berabreidung warmen Frubftuds an arme Schulfinder. Die bier im Binter eingeführte Berabreichung marmen Fruhftude an arme Schulfinder erfreute fich feither ber Buftimmung und werktätigen Unterftugung weiter Kreife ber hiefigen Burger-icaft. Wir hoffen baber, baß fie uns auch in biefem Winter Die Brittel gufließen lagt. um ben armen Schulkindern, die zu haufe fein ausreichendes Frühftud erhalten, in ber Schule einen Teller Safergruthfuppe und Brot geben laffen ju tonnen. Im bergangenen Binter tonnten burchichnittlich 1026 bon ben herren Reftoren ausgefuchte Rinber mahrend ber falteften Zeit gespeift werben. Die

ausgefuchte Kinder während der fältesten Zeit gespeist werden. Die Jahl der ausgegebenen Portionen betrug 79017.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmest, und von den Kersten und Vehrern gehört hat, welch' gunstiger Ersolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein Ileines Opfer sür den guten Iweel zu dringen. Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation und zwar die Derren: Stadtrat Kentner Krast. Biedrickerstraße 36; Stadtverordneter Eul, Zigarrenhandlung, Bleichstraße 3; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proedsting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proedsting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Sanunternehmer Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74 III; Rechnungsrat Franz Kudoss Pusch, Seerobenstraße 33; Bezirtsvorsteher Kentner Jingel, Jahnstraße 61; Bezirtsvorsteher Truckereidesiger Dammelmann, Morightraße 27; Bezirtsvorsteher Krivatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirtsvorsteher Stellvertreter Schlossermeiter Karl Philippi, Dellmundstraße 37; Bezirtsvorsteher Kaufwann, Toeiweidenstraße 3; Bezirtsvorsteher Lehrer Friedrich Hartann, Dreiweidensstraße 7; Bezirtsvorsteher Lehrer Friedrich Hartann, Dreiweidensstraße 7; Bezirtsvorsteher Kaufwann Flöhner, Wellrichste. 6; Omerfeldstraße 3; Bezirtsvorsteher Lehrer Friedrich Partmann, Dreis weidenstraße 7; Bezirtsvorsteher Kaufmann Flöhner, Wellritzftr. 6; Bezirtsvorsteher-Stellvertreter Behrer a. D. Ruphaldt, Gustav Adolfsstraße 16; Bezirtsvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchgosse 74; Bezirtsvorsteher Stellvertreter Zahntechnifer Louis Petri, Taunusstraße 43; Bezirtsvorsteher Schuhmachermeister Rumps, Saalgasse 18; Bezirtsvorsteher Stellvertreter Rentner Peter Klein, Uhlandstr. 12; Bezirtsvorsteher Kaufmann Reig, Martistraße 22, sowie das städt. Armendureau. Martistraße 1, Zimmer Nr. 22
Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erstärt:

bereit erflart:
ber Berlag des "Wiesb. Tagblatis", Tagblatthaus, Schalter-balle; Derr Hoffieserant August Engel, Hauptgeschäft Taunus-straße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Reugasse 2, und Rheinstraße 128e; Derr Hossieserant Emil Dees, Große Burgstr. 16; Derr Poslieserant Karl Koch, Papierlager, Ede Wichelsberg und

Biesbaben, ben 14. Oftober 1914.

Ramens ber ftabtifchen Armen-Deputation. Borgmann, Beigeordneter.

Rohlen für verichamte Arme.

Durch bie Milbtatigfeit ber Biesbabener Ginwohnericaft war Burch die Aribeitatigteit der Wisesbadener Einwognerschaft was die fädtische Armenderwaltung im verslossenen Winter in der Lage, 23251/2 Zentner Kohlen an 501 derschäute Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not desanden, diene liche Armenunterstätzung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprücke insolge des Krieges, der anhaltenden Teuerungsverhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häusig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung au tragen, wenn uns für den genannten Red ausreichend Mittel

aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zwed ausreichend Mittel zur Berfügung gestellt werden.

Bir erlanden uns daher, an die hiesige Einwohnerschaft die ergebenste Bitte zu richten, uns durch Juwendung von Geichenken in die Lage zu versehen, den verschämten Armen die äußerst zwedmäßige Unterstühung an Kohlen zu gewähren.

Gaben, deren Empfang össentlich befanntgegeden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation, und zwar die Herren:

Stadtrat Rentner Kraft, Biedricher Straße 36: Stadtverordneter Gul, Zigerrenhandlung, Bleichstraße 3; Stadtverordneter Santidisrat Dr. Proedsting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74 III; Rechnungsrat Franz Kudolf Pusch, Seerobenstraße 33; Bezirfsvorsteher Kentner Jingel, Jahrstraße 6 I; Bezirfsvorsteher Druckereiher Hannen, Morischtraße 27; Bezirfsvorsteher Pruckereiher Hann Mittellieber-Stellvertreter Schlosermeister Karl Philippi, Helmundstraße 37; Bezirfsvorsteher Kentner Kabelch, Chuerseldstraße 3; munbstraße 37; Bezirfsvorsteher Bentiner Kabesch, Querfeldstraße 3; Bezirfsvorsteher Friedrich Hartmann, Dreiweibenstraße 3; Bezirfsvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiweibenstraße 7; Bezirfsvorsteher Kaufmann Flöhner, Wellrisstraße 6; Bezirfsvorsteher-Stellvertreter Lehrer a D. Kuphaldt, Gustad-Abolfstraße 16; Bezirfsvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchgasse 74; Bezirfsvorsteher-Stellvertreter Jahntechniker Louis Petri, Taumusftraße 43; Bezirfsvorsteher Schulmachermeister Rumpf, Saalgasse 18; Begirfsborfteher-Stellvertreter Rentner Beter Kfein, Iblianbstrage 12; Bezirfsborfteher Raufmann Reit. Martiftraße 22, jowie bas ftabtifche Armenbureau, Martiftraße 1, Zimmer Rr. 22. Ferner haben fich zur Entgegennahme bon Gaben gutigft

Hert Hoflieserant August Engel, Hauptgeschäft Taunus-firaße 12/14, Zweiggeschäfte Withelmstraße 2. Rengasse 2 und Abeinstraße 1230; herr hoslieserant Emil Hees, Große Burg-straße 16; herr hoslieserant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michels-berg und Kirchgasse.

Biesbaben, ben 12. Oftober 1914.

Ramens der ftabtifchen Urmen.Deputation. Borgmann, Beigeordneter.

Befanntmachung.

Auf der ftabt. Rehrichtverbrennungsanftalt werden gegene Erstattung der Selbstloften für Berladen ichwarze Afche und Schladen

maggonweise abgegeben.

なったなみと、おびまれて来

Rabere Ausfunft erteilt unterzeichnete Gefcaftsftelle. Wiesbaben, ben 12. Ottober 1914.

Stabtifches Dafchinenbauant.

Die Maul- und Rlauenfeuche unter bem Biebbeftanbe bes

Die angeordneten Sperrmagnahmen wurden aufgehoben.

Biesbaben, ben 10. Rovember 1914. Der Magiftrat.

Bandwirtes Reinhard Fauft, Schwalbacher Strafe 41 bier, ift

Viehhof-Marktbericht.

Amtl. Rotierung vom 9. November 1914.

| Auftrieb : | Ochsen 51; Bullen 29; Rühe und Farfen 174; Ralber 235; Schafe 121; | Preis pro 100 Pfb. Lebend. Schlacht- gewicht | |
|---|--|---|--|
| | Schweine 988. | bon bis | bon bis |
| höchste 1. im 2. bie (um) b) junge mästete e) mäsig nährte a) bollstei b) bollstei c) mäßig genähr C. a) bollstei höchste: b) bollstei höchste: 7 Jahr c) 1. wen 2. älte wen Rüh d) mäßig e) gering | n Schlachtwertes: Altex von 4—7 Jahren noch nicht gezogen haben gejocht) fleischige, nicht ausge- eund ältere ausgemästete genährte junge, gut ge- ältere B. Bullen: ichige, ausgewachsene, n Schlachtwertes ichige, jungere genährte junge und gut te ältere Färsen und Kühe: ichige ausgemästete Färsen n Schlachtwertes ichige ausgemästete Färsen n Schlachtwertes ichige ausgemästete Kühe n Schlachtwertes bis zu ren ag gut entwidelte Färsen re ausgemästete Rühe und ig gut entwidelte jüngere genährte Kühe und Färsen genährte Kühe und Färsen | 52-55 - 49-52 44-48 45-43 40-45 - 48-53 38-46 43-46 33-37 - | 95-102 - 91-95 82-90 80-86- 70-79 - 86-98 72-87 78-86 |
| a) Doppel b) feinste o) mittler fälber d) geringe fälber | (Fresser) Clender, seinste Mast . Rasitatber . e Mast- und beste Saug- ere Mast- und gute Saug- | - 60 58-61 53-57 | - 100 97-102 88-95 |
| a) Mafilā b) geringe B. māß | Beibemaftjcafe: mmer und Wafthämmel . ere Wafthämmel und Schafe ig genährte Hämmel und | 40—41 331/2 | 84—86- 75 |
| a) vollflei bis 10 gebenb b) vollflei 80 kg e) vollflei (200 b d) vollflei (240 b e) Jettfd ner) 9 | schweine von 80 okg (160 bis 200 Ps.) gewicht | 57-58 56-57 58-59 56-56 ¹ / ₂ | 78-74 72-78 78-74 70-71 |
| | a) bollisei 1. im 2. bie (um) i unge mäßig nährte b) bollisei höchste b) bollisei höchste 7 3ah mäßig e) geringe A a) Doppel b) feinste von mittler fälber d) geringe A a) Mastio b) vollisei hös 10 2ebenb b) vollisei hös 10 2ebenb b) vollisei so kg e' vollisei so kg e' vollisei so kg e' pollisei so kg e' | A. Ochjen: a) vollsseischiege, ausgemästete, höchsten Schlachtvertes: 1. im Alter von 4—7 Jahren 2. die noch nicht gezogen haben (ungescht) b) junge sleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete. c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere B. Bullen: a) vollsseischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes b) vollsseischige, jüngere c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere C. Färsen und Kühe: a) vollsseischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes b) vollsleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes b) vollsleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes b) vollsleischige ausgemästete Kühe nochsten Schlachtwertes b) vollsleischige ausgemästete Kühe und wenig gut entwidelte Järsen 2. ältere ausgemästete Kühe und venig gut entwidelte jüngere Kühe d) mäßig genährte Kühe und Färsen 2. ältere ausgemästete Kühe und venig gut entwidelte jüngere Kühe menig gut entwidelte Jüngere Kühe d) mäßig genährte Kühe und Färsen D. Gering genährtes Tühe und Färsen b) seinste Mastischer wich und Färsen D. Gering genährte Kühe und Färsen D. Gering genährte Kühe und Färsen D. Gering genährte Kühe und Färsen d) mäßig genährte Kühe und Färsen D. Gering genährte Kühe und Färsen D. Geringere Mastischer d) geringere Mastischer d) geringere Mastischer A. Beidemastischer d) geringere Mastischer b) sollsleischige Schweine von Schafe (Merzschafe) a) vollsleischige Schweine von Schafe (Kerzschafe) b) vollsleischige Schweine vnter Sokg (160 Kh.) Lebendgewicht b) vollsleischige Schweine vnter Sokg (160 Kh.) Lebendgewicht d) vollsleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Kfb.) Lebendgewicht d) vollsleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Kfb.) Lebendgewicht d) vollsleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Kfb.) Lebendgewicht d) vollsleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Kfb.) Lebendgewicht d) vollsleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Kfb.) Lebendgewicht d) unreine Sauen und geschnittene | A. Ochjen: B. Och and A. Och and A |

Bon den Schweinen wurden am 9. Novbr. 1914 berkauft: zuma Preise von 74 & 144 Stud, 73 & 35 Stud, 72 & 81 Stud, 71 & 12 Stud, 70 & 14 Stud.

Die Breisnotierungstommiffion Biesbaben.

Berantwortlicher Schriftleiter: 28. Duller, Biesbaben.

nsumverein für Wiesbaden und Umgegend

Gemäss §§ 28-30 unseres Statuts findet die

ordentliche Generalversammlung

Sonntag, den 22. November d. Js., nachmittags 3 Uhr, im grossen Saale des Gewerkschaftshauses, Wellritzstrasse 49, statt, wozu wir unsere Mitglieder höflichst einladen. Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr

a) des Vorstandes

b) des Aufsichtsrates.

2. Genehmigung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verteilung der Reinerübrigung.

3. Ersatzwahlen:

a) des Vorstandes

b) des Aufsichtsrates.

4. Anträge.

Evtl. Antrage sind bis Donnerstag, den 19. d. Mts. an den Unterzeichneten einzusenden.

Der Aufsichtsrat des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Aug. Dietrich, Vorsitzender, Kirchgasse 74.

Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

12435